

# 7 MALEN AMMEER

2012

Katalog zu den Ausstellungen:

20. Mai bis 1. Juli 2012

**Museum „Villa Irmgard“**, Heringsdorf

[www.drei-kaiserbaeder.de](http://www.drei-kaiserbaeder.de)

17. Juli bis 2. September, Matinee am 5. 8.

**Galerie Rose**, Hamburg

[www.galerierose.com](http://www.galerierose.com)

9. September bis 14. Oktober 2012

**Kommunale Galerie**, Berlin

[www.kommunalegalerie-berlin.de](http://www.kommunalegalerie-berlin.de)

# 7 MALEN AM MEER

8. Kaiserbäder-Pleinair  
auf der Insel Usedom 2012

Dorien van Diemen, Natalia Dik, Tobias Duwe, Christian Grosskopf,  
Rob Jacobs, Karin Voogd, Sigurd Wendland



**Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom**

Waldstr. 1, 17429 Seebad Bansin, Tel. 038378/244-19

[www.drei-kaiserbaeder.de](http://www.drei-kaiserbaeder.de) [www.baederarchitektur.de](http://www.baederarchitektur.de) [www.usedom.de](http://www.usedom.de)

Mit Dank für die Hilfe und freundliche Unterstützung durch die Aurelia Villen im Ostseebad Heringsdorf



## Grußwort „7 MALEN AM MEER“

Die „7 MALEN AM MEER“ hinterlassen auch 2012 ihre Spuren. Als stille Beobachter hinter Staffelei und Skizzenblock hielten sie den Zauber Usedom in über 60 Bildern fest. Dabei dienten ihnen das Meer, der Strand, die einzigartige Architektur der drei Kaiserbäder sowie ihre Bewohner und Besucher gleichermaßen als Inspiration und Sujet. Drei Malerinnen und vier Maler aus Russland, Holland sowie verschiedenen Teilen Deutschlands folgten erneut der künstlerischen Tradition der Insel des „Malens am Meer“ und schufen Werke, die den Betrachter zu einer persönlichen Entdeckungsreise einladen.

Gern habe ich auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft über dieses mittlerweile renommierte Pleinair übernommen. Mein Dank gilt vor allem den Künstlern, die sich von der Atmosphäre und Landschaft auf Usedom inspirieren ließen, aber auch allen Organisatoren und Förderern. Darüber hinaus freut es mich, dass die Bilder wieder auf Wanderschaft nach Hamburg und Berlin gehen, um dort als künstlerische Botschafter für die Region zu agieren und weitere Kreise für Usedom zu begeistern.

Georg Friedrich Prinz von Preußen  
im Juni 2012

A handwritten signature in black ink, reading "Georg Friedrich Prinz v. Preußen". The signature is written in a cursive, flowing style.

## „7 MALEN AM MEER“

„Das Meer ist keine Landschaft,  
es ist das Erlebnis der Ewigkeit“,  
schrieb Thomas Mann

Was es bedeutet, sich am Meer aufzuhalten, das erlebt jeder auf seine eigene Art. Darüber ist unendlich viel gesagt, geschrieben und gesungen worden, darüber wurden Filme gedreht, von Moby Dick bis Mare TV.

Und dennoch bleibt das Gefühl, es ist unvollständig erfaßt, das Meer mit seiner Umgebung, obwohl die Menschen ständig den Kontakt zum Meer suchen: Sie fotografieren es, sie baden und schwimmen darin, bereisen das Meer und verzehren seine Lebewesen.

Und einige von ihnen zeichnen es sogar, so, wie die „7 MALEN AM MEER“.

Die „Dokumente“ zwischen dem Meer und seinen Künstlern sind Gegenstand dieses Kataloges.

Und WIE sie es malen, hielt der Schriftsteller Christoph Hein in diesem Jahr in seinen literarischen Skizzen fest.

„Die Malerei ist eine stumme Poesie und die Poesie ist eine redende Malerei“ (Simonides von Keos, um 556-486 v.Ch.) lautete das Thema des diesjährigen Kaiserbäder-Pleinairs.



Der in Schlesien geborene und in Leipzig aufgewachsene Künstler, Christoph Hein, ausgezeichnet mit vielen nationalen und internationalen Kunstpreisen, hat sich auf das Wagnis eingelassen, die Künstler eine Woche lang intensiv zu begleiten – beim täglichen Frühstück, beim gemeinsamen Kochen, beim Malen und beim abendlichen Philosophieren. Seine literarischen Skizzen zum Pleinair vermitteln einen lebendigen und äußerst vielschichtigen Eindruck dieser Malwoche.

Daß der Schriftsteller diese ständig wechselnden Lebenssituationen dabei oft mit einem aufgeschlossenen Aufnahmesinn für alles Heitere und Humorvolle betrachtet, zeugt von einer besonderen Nähe der künstlerischen Mitstreiter.

Entstanden sind am Ende des Pleinairs wahrhaft meisterhafte literarische Skizzen, die Christoph Hein so titulierte:

„Als die Erde noch eine Scheibe war. Sieben Maler betrachten den Sonnenuntergang in Heringsdorf“.

Zu welchen Bildern verführt das Meer und seine Umgebung den Künstler? Die Bilder des Malerseptetts Dorien van Diemen, Nathalia Dik, Karin Voogd, Tobias Duwe, Christian Großkopf, Rob Jacobs und Sigurd Wendland vermitteln Ihnen in diesem Katalog einen Eindruck auf diese Frage.

Über 60 Bilder sind entstanden, die traditionsgemäß als künstlerische Botschafter auf die Reise nach Hamburg und Berlin gehen.

Kunst als außergewöhnlicher Werbeträger – authentischer kann man für eine Region nicht werben.

Mein Dank gilt den „7 MALEN AM MEER“, die sich zu diesen wunderbaren Bildern inspirieren ließen, besonders natürlich Sigurd Wendland, dem künstlerischen Leiter des Pleinairs sowie Frau Edelgard Schöder mit dem Team der Villa „Irmgard“.

Das Pleinair gäbe es nicht ohne die großzügige Unterstützung der Hotelgruppe „Aurelia Hotel & Villen“. Die Künstler sind dort wunderbar untergebracht und werden hervorragend versorgt und sehr liebevoll betreut.

Seit 7 Jahren ist „Aurelia Hotel & Villen“ Partner dieses Kunstprojektes.

Daß Kunst, Wirtschaft und Tourismus voneinander profitieren können, zeigt diese Kooperation überzeugend.

Dr. K. Lehmann  
Stv. Kurdirektorin



Christoph Hein, Zeichnung Natalia Dik

Christoph Hein:

Als die Erde noch eine Scheibe war  
Sieben Maler betrachten den Sonnenuntergang in  
Heringsdorf

I. Bei den Sonnenuhren, sagte der Philosoph  
Lichtenberg, steht der Schatten still und das Ziffern-  
blatt dreht sich.

Wir wissen es, unsere Schullehrer und unser Ver-  
stand sagen das uns, aber wir begreifen es nicht,  
können es nicht mit unseren Sinnen erfassen. Unser  
Empfinden, unsere Wahrnehmung haben die ko-  
pernikanische Wende nicht vollzogen. Weiterhin  
geht für uns die Sonne auf und unter, nicht die Erde.  
Noch immer ist in unserem Verständnis die Erde  
eine Scheibe, um die die Sonne kreist.

Das Fräulein stand am Meere,  
(schrieb Heinrich Heine)  
Und seufzte lang und bang,  
Es rührte sie so sehre  
der Sonnenuntergang.

Mein Fräulein! sein Sie munter;  
Das ist ein altes Stück;  
Hier vorne geht sie unter  
Und kehrt von hinten zurück.

Glücklicherweise war Heine nicht mehr Schüler; als  
er diese Verse schrieb; sein Lehrer für Erdkunde  
und physikalische Phänomene hätte ihm für diese  
Zeilen eine Kopfnuß erteilt und den Auftrag, er

möge der Dame korrekt erläutern, nicht die Sonne, sondern sie selbst würde gleich kopfüber in die Nacht fahren und nach zwölf Stunden wieder auftauchen, allerdings von ihrem derzeitigen Platz weit entfernt, nämlich genau 12.700 km, also Erddurchmesserweit weg, wobei ihr schöner Körper um 180° gedreht sei, gewissermaßen von den Füßen auf den Kopf gestellt, und dort könne sie die stillstehende Sonne erneut erblicken. Das Fräulein hätte dann gewiss mehr Grund zu langen und bangen Seufzern.

Dorien und Karin und Rob schauten am vergangenen Sonntagabend um 20 Uhr 43 verstört auf die Ostsee hinaus. Die Holländer vermissten in Heringsdorf die im Meer untergehende Sonne. Im Nachbarland Deutschland, nahmen sie überrascht zur Kenntnis, dreht sich die Sonne offenbar anders herum als in Holland, sie geht nicht im Meer unter, sondern scheinbar hinter den bayrischen Alpen.

2. Sigurd hat Schwierigkeiten in Bornholm zu malen. Die Insel sei zu schön, als dass man sie malen könne. Zu große Schönheit widerstrebt offenbar ihrer Darstellung. In der Abbildung wird diese Schönheit unerträglich, wird unästhetisch, wird als Kitsch gewertet.

Die schöne Helena war einst die schönste Frau der bekannten Welt. Wenn ich einen Text über sie zu verfassen hätte, erwähnte ich dies natürlich, doch ich würde mich hüten, ihre Schönheit genauer zu beschreiben. Ein solches Benennen wäre kraftlos und banal, würde Widerspruch erregen, Einspruch

hervorrufen, würde alles zerstören. Ich beließe es daher bei der schlichten Behauptung: sie war die schönste Frau der Welt.

Der Maler, der sie als diese schönste Frau darstellen will, steht vor einer nicht zu bewältigenden Aufgabe. Er kann sich nicht wie ich mit einem Hinweis begnügen, er müsste die schönste Schönheit zeigen. Doch er kann zwar eine schöne Frau malen, die Schönste der Welt kann kein Maler auf die Leinwand bringen. Es wäre stets strittig und unerträglich, und vermutlich wirkte die Person leblos.

Ich vermute, Helena, die Schönste, war in Wahrheit ein wenig langweilig. Ihr fehlte das, was Vollkommenheit menschlich macht. Die schönen Damen des höfischen Zeitalters halfen sich mit einem Schönheitspflaster: ein kleiner dunkler Fleck wurde auf die untadelige, rosige Wange geklebt und milderte ihre Schönheit in ein erträgliches Maß.

Wie die allzu schönen Frauen entziehen sich gewisse Blumen ebenfalls der Darstellung; der Maler weicht vor der unglaublichen Schönheit zurück und bevorzugt diese Blumen in der Form ihrer Blüte oder versieht sie mit einem welkendem Blatt.

Auch die Sonnenuntergänge haben etwas von dieser unfassbaren, unsere Sinne übersteigenden Schönheit. Maler behelfen sich dann mit Zusätzen: einer dahintreibenden dunklen Wolke, einem schweren Gewitter, einem bombardierten Schiff mit brennender Takelage oder mit einem vor dem Sonnenrad abstürzenden Ikarus.

3. Christian und Tobias waren den ersten Tag auf der Suche nach einem geeigneten Platz, nach dem

richtige Sujet für ihr erstes Bild. Die Suche kostete Zeit, sie kamen am Abend mit weißen Leinwänden zurück.

Ein Dilemma der Pleinair-Werkstatt: die sieben Maler haben nur sieben Tage zur Verfügung. Sie müssen das Geeignete rasch finden, um es auf die Leinwand zu bringen

Nehmen sie sich die Zeit, den richtigen Ort zu entdecken, das richtige, nämlich ihr Thema, haben sie dann kaum Zeit zum Malen. Oder sie beginnen bald zu malen, haben aber möglicherweise das Beste, das Interessanteste, das Aufregendste übersehen.

Ein Dilemma unseres Lebens. Wir müssen uns früh und jung entscheiden, denn wir alle haben nur siebzig oder - wenn es hoch kommt - achtzig Jahre Leben. Und so entscheiden wir uns alsbald und ohne alles und alle zu kennen: für einen Beruf, für einen Glauben und für einen Menschen, mit dem wir unser Leben teilen wollen, und haben dann mit der Wahl zu leben. Oder wir warten ab, suchen weiter nach einer für uns noch geeigneteren Profession, nach einem glaubhafteren Glauben, nach einem geeigneteren Partner.

Wir sind frei, wir haben die Wahl. Aber um souverän und richtig zu wählen, müssten wir zuvor alles kennen, die ganze Welt, jede tatsächliche Tatsache, jede mögliche Frau.

Eine Lösung bietet nun das weltumfassende Netz. Nun kann ich alle Menschen der Welt kennenlernen, jedes Wissen und jeder Fakt ist erreichbar. Ich muss nur Tag für Tag das Netz durchstreifen, dann werde ich mit achtzig Jahren wissen, welcher Beruf

und Glauben für mich die richtigen sind, um welche Frau ich mich bemühen muss, weil sie die beste und schönste und für mich geeignetste ist.

Freilich könnte dann die endlich gefundene richtige Frau mich zurückweisen, weil ich mittlerweile achtzig Jahre alt bin.

4. Die Bildende Kunst hat ihre Probleme und ungelösten Fragen:

Realistische Malerei oder abstrakt? Monochrom malen oder in Farben schweigen? Akademisch oder naiv? Modern oder postmodern? Marien-Bildnis oder Stalin-Porträt?

Bei der Pleinair-Malerei kommen weitere Fragen und Probleme hinzu:

Hält das Wetter oder wird es Regen geben?

Bleibt die Sonne leicht bedeckt oder löscht sie die feineren Lichttöne mit einem gnadenlosen Strahlen aus?

Wird das Abendlicht, die schönste Stimmung des Pleinair, nicht von zu dunklen Wolken geschwärzt?

Bleibt die junge Frau mit der grünen Bluse und dem roten Schal samt ihrem schwarzen Pudel noch eine halbe Stunde auf der Parkbank sitzen oder eilt sie zu ihrem Liebsten und zerstört mein entstehendes Bild?

Eine völlig ungelöste und wirklich brennende Frage ist auch: Ist es Pech oder ist es *real painting*, wenn der Wind Robs Strandbild von der Staffelei reißt und nun realer Ostseesand auf dem Bild zu sehen ist, von nasser Ölfarbe unlösbar fixiert?

Oder wie fährt man Fahrrad, in der Hand den Leinwand-Rahmen, ein Meter mal einsfünfzig, der wie

ein Segel Natalia und ihr Fahrrad in eine ganz andere Richtung zerzt?

5. Ateliermaler, Autoren und Komponisten - sie alle arbeiten vereinzelt und einsam, wochenlang, auch jahrelang, ohne jeden menschlichen Kontakt während der Arbeitszeit.

Der Pleinair-Maler dagegen ist mit den Bürgern, der Bevölkerung seiner Heimat oder seiner Gastheimat im ständigen Kontakt. Er lebt und arbeitet nicht isoliert vom Volk, ist vielmehr mit ihm im ständigen Gespräch.

Diese Gespräche sind freilich nicht überraschend, sie folgen ausnahmslos einem immer gleichen Muster:

Der interessierte und neugierige Passant beginnt das Gespräch stets mit dem Satz: „Ich will Sie nicht stören.“

Oder er sagt: „Wenn ich Sie einmal stören darf.“

Nach diesem Auftakt kommt der Versuch einer Fraternisierung. Der flanierende Bildbetrachter stellt sich dem Maler mit einem auf Verwandtschaft deutenden Hinweis vor: „Meine Tochter, mein Enkel, meine Großmutter malen auch sehr gern.“

Dann erkundigt er sich unweigerlich: „Wie lange haben Sie an dem Bild gearbeitet?“

Und schließlich kommt die entscheidende Frage: „Wie teuer ist das Kunstwerk, Meister?“

Nach der erwünschten Auskunft folgt eine bedeutungsvolle, rechnerische Pause. Der Familienvater bemüht sich, im Kopf den Stundenlohn zu ermitteln, den er seiner Frau und dem halbwüchsigen Sohn anschließend mitteilt. Schließlich erfolgt ein letzter

Blick auf das Bild, ein anerkennendes Nicken oder ein abschätziges Naserümpfen, und er spaziert mit seiner Familie von dannen. Beim Davonschreiten multipliziert er den ausgerechneten Stundenlohn mit der landesüblichen Arbeits-Stundenanzahl eines Monats oder gar des Jahres, und wird hochachtungsvoll ob der staunenerregenden Summe. Oder aber er schüttelt den Kopf und sagt laut und vernehmlich zu seiner Gattin: „So leicht möchte ich auch mein Geld verdienen.“

Die Komponisten, Autoren und Ateliermaler beneiden die Pleinair-Künstler um diesen fortwährenden, engen Kontakt mit dem Volk.

6. Als die Erde noch eine Scheibe war, ging die Sonne im Osten auf, wanderte über die Erde und am Abend ging sie im Westen unter.

Auf der neumodernen Kugelerde von heute steht bei den Sonnenuhren unserer globalen Welt der Schatten still.

Aber das muss nicht die letzte Wahrheit sein. Im unendlichen Universum, von dem unser Sonnensystem ein kleiner, ein winziger Teil ist, ziehen unsere Sonne, unsere Erde und unser Schatten vielleicht völlig andere Wege.

Der Horizont hinter dem Meer und die Horizontlinien auf den Bildern der Pleinair-Maler können uns davon eine Ahnung geben.

# Pleinairarbeiten

Dorien van Diemen

Natalia Dik

Tobias Duwe

Christian Grosskopf

Rob Jacobs

Karin Voogd

Sigurd Wendland



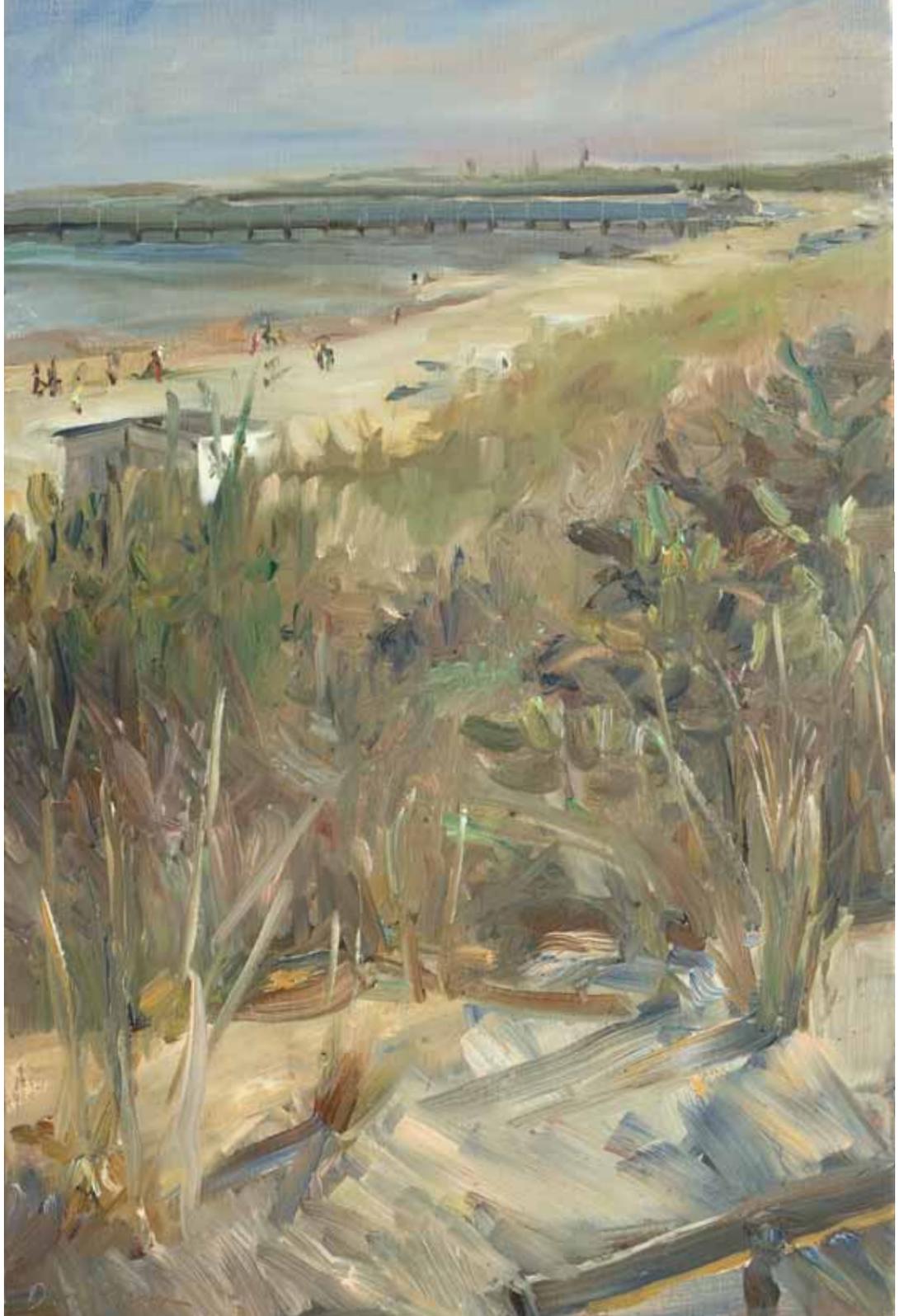
## Dorien van Diemen

1969 in Amsterdam geboren  
1989 Grafic design, Estor Studio Zaandam  
1994 Wackers Academie, Amsterdam

2011- 2012 "Artist in Residence" Hotel Spaander,  
Volendam, Pleinairs in Huize Glory, Bergen aan  
Zee und Katwijk aan Zee  
2012 XXLArt, Küstenmalerei, Pulchri Den Haag  
2011 Galerie Realisme 21, Amsterdam  
2010 Art Fair Utrecht, Gallery Realisme 21  
2007 Scottish workplaces, Aboyne  
2007 The Realism Fair, Amsterdam  
2006 Gallery Goya, Wackers Academie, Amsterdam  
2003 Trade Union Museum, Half a century model,  
Amsterdam  
2002 Museum de Wieger; Portretschap, Deurne  
2000 Holland Art Fair; Gallery Vieleers, Den Haag

In Sammlungen vertreten:  
Amsterdams Historic Museum  
Katwijks Museum  
Chm risties auctioneers  
Theatre Carre Amsterdam  
Heineken

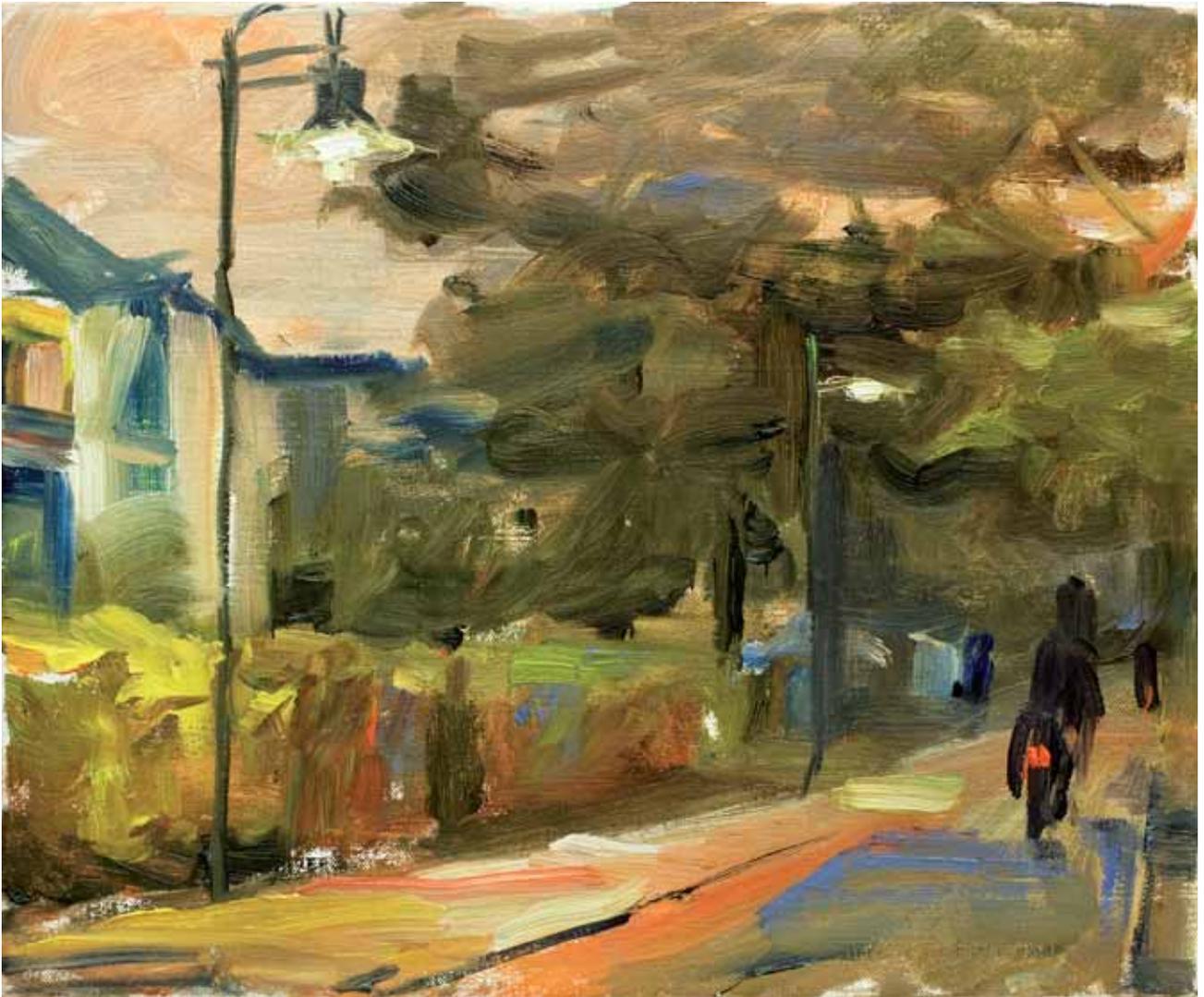
[www.dorienvandiemen.com](http://www.dorienvandiemen.com)



Dorien van Diemen  
Ahlbeck Strand  
Öl auf Leinwand  
75 x 50 cm



Dorien van Diemen  
Luft und Fahrräder  
Öl auf Leinwand, 65 x 40 cm



Dorien van Diemen  
Das rote Licht  
Öl auf Leinwand, 30 x 37 cm



Dorien van Diemen  
Maxim Gorki  
Öl auf Leinwand, 30 x 35 cm



Dorien van Diemen  
Swinemünde, Kriegsschiffe  
Öl auf Leinwand, 32 x 105  
cm



Natalia Dik  
geboren 1961 in Novoaltaisk, Sibirien Russland

1976 – 1980      Kunsthochschule Novoaltaisk  
1980 – 1983      Kunstlehrerin  
1983 – 1989      Repin Akademie in St. Petersburg  
2002              Mitglied der russischen Künstler Union

#### Ausstellungen

'88 New York, '89 London, '90 Mailand, '94 London,  
'95 Luettgalerie Schleswig, '96 Brandwood, GB, '97 Galerie  
Fenster, Kiel, 98 Moskau 99, St. Petersburg, '01 St. Peters-  
burg, '02 Helsinki, '06 s'Graveland, 07 "1. Preis" / Blaricum  
'Plein Air', Galerie Goda, Amsterdam, Bolsjoi Oktober  
Festival Amsterdam, Brüssel, Galerie Amstelart, Heemstede

2008      "2e Preis" / Blaricum 'Plein Air; Galleri Sjöhästen,  
Stockholm, Liaohne Art Museum (China)  
2009      Pleinair in Domburg und Noordwijk  
"Rembrandt Painting Award 2009"  
Einzelausstellung Kunst-10-Tagen Bergen  
2010      Kranenburgh Museum, Bergen (NL), Art Fair, Lo  
chem (NL), Expozee NH Kapel, Noordwijk,  
Pleinairs in Egmond aan den Hoef und Noordwijk,  
Kunst in den Parks, Apeldoorn, 10 Tage Kunst, Bergen  
2011      Maler Festival Lamu, (Kenia), s'Hertogenbosch,  
Noordwijk und Katwijk, Artists in Residence, Hotel  
Spaander, Volendam, Kunst in den Parks Apeldoorn,  
Kunst-10-Tage, Bergen, Gallery PR2, Amsterdam,  
2012      Restaurant Vermeer; NH-Hotel Barbizon, Amsterdam

[www.nataliadik.nl](http://www.nataliadik.nl)



Natalia Dik  
Frühling  
Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm



Natalia Dik  
Maria auf der Terrasse  
Öl auf Leinwand  
70 x 60 cm



Natalia Dik  
Springbrunnen  
Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm





Natalia Dik  
Am großen Meer  
Öl auf Leinwand, 30 x 30 cm

Natalia Dik  
Abends  
Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm



## Tobias Duwe

- 1961 in Bad Oldesloe / Schleswig-Holstein geboren  
1981-88 Studium an der Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg bei Prof. Knoth und Heise, Diplom  
Seit 1990 freischaffender Maler mit Arbeitsschwerpunkt Pleinair-Malerei .
- 2011 Verdienstorden des Landes Schleswig-Holstein.
- Themenbezogene Bildserien:
- 1995 „Château Pigoudet“, Portrait eines französischen Weingutes.  
2000 „Müllverbrennungsanlage Stapelfeld“  
2004 „Blütenart und Himmelblau“, Firmenportrait der Köllnflockenwerke Elmshorn.  
2005 „Mit den Augen eines Malers“, Portrait des Marienstützpunktes Kiel sowie des Marine-Ehrenmals in Laboe.  
2006 „Machen Sie sich ein Bild“ Bilder von den Geschäftsbereichen der Investitionsbank Schleswig-Holstein, Kiel  
2010 „Malerisches Portrait einer Kreuzfahrt“ 50 Jahre Kiel – Oslo

Mitglied im BBK-SH

Mitglied im Künstlersonderbund Realismus der Gegenwart  
Seit 1992 Teilnahme an den Symposien der Norddeutschen Realisten.

Lebt und arbeitet in Großensee bei Hamburg  
und in St. Aulaire im Südwesten Frankreichs

[www.bbk-schleswig-holstein.de/tobias-duwe](http://www.bbk-schleswig-holstein.de/tobias-duwe)



Tobias Duwe  
Bauarbeiten Seebrücke Ahlbeck  
Öl auf Leinwand, 40 x 60 cm



Tobias Duwe  
Blick zum Wasser; Heringsdorf  
Öl auf Leinwand, 40 x 60 cm

Tobias Duwe  
Weg zum Meer; Ahlbeck  
Öl auf Leinwand, 40 x 50 cm





Tobias Duwe  
Strand in Richtung Bansin  
Öl auf Leinwand, 20 x 40 cm



Tobias Duwe  
Heringsdorf, bei den Fischerbuden  
Öl auf Leinwand, 40 x 50 cm



## Christian Grosskopf

- 1963 in Berlin geboren
- 1982 Studium der Freien Malerei HdK, Berlin
- 1983 Studium bei Prof. Petrick und Fußmann
- 1988 Arbeitsaufenthalt in den USA und Mexiko
- 1989 Meisterschüler bei Prof. Fußmann  
lebt in Berlin

### Ausstellungen und Ausstellungenbeteiligungen :

- 2011 Galerie Friedmann-Hahn Berlin, ArtPosition11, Schweiz, Galerie Halbach, Celle
- 2010 FMAB Fridey Mickel Gallery, Alte Spinnerei, Leipzig, ArtPosition 10, Schweiz, „Supermarket“ Art Fair,
- 2009 Galerie Lifebomb, Berlin bei „Supermarket“ ArtFair, Stockholm, Galerie Friedmann-Hahn Berlin, ArtPosition, Schweiz
- 2008 Kunstoffice Berlin at Marxhausen Gallery, Nebraska (USA), Galerie Lifebomb, Berlin bei „Supermarket“ Art Fair, Stockholm
- 2007 Galerie Gering, Frankfurt /M, Liste Köln  
Galerie Friedmann-Hahn Berlin, Kunstverein Langenfeld /Rhld, „Kunst – Leben! Reflexionen über, Paula Modersohn-Becker“, Peacock Visual Arts, Aberdeen, GB
- 2006 Espace Blancs-Manteaux, „Paris- Berlin“, Paris, Arena Galerien Messe, Berlin, Farig's art collaboration

[www.grosskopf-painting.com](http://www.grosskopf-painting.com)



Christian Grosskopf  
Steilküste bei Bansin  
Öl auf Leinwand, 35 x 45 cm





Christian Grosskopf  
Weg zum Strand  
Öl auf Leinwand, 60 x 50 cm

Christian Grosskopf  
Garten der Villa Irmgard  
Öl auf Leinwand, 35 x 45 cm



Christian Grosskopf  
Altes Fischerboot in Heringsdorf  
Öl auf Leinwand, 30 x 45 cm



Christian Grosskopf  
Verlassenes Haus in Heringsdorf  
Öl auf Malpappe, 30 x 40 cm



Rob Jacobs

geboren 1960

1983-86 Academie für Architectur & Stadttdesign:

1990 Graduierung Kunstakademie Den Bosch

1991 Universität Athen Malerei

1993-94 Universität Utrecht/ Theologie

2008 Meister Akad. für Architectur & Stadttdesign

Ausstellungen:

- 2012 Gallery PR2, Amsterdam  
Groupexhibition Pulchri with XXL Art Den Haag, Gallery Kunstenhuis, Amsterdam, Malereipleinairs „Huize Glory“ Bergen an Zee, Usedom und Noordwijk, Art 10 days Bergen, Gallery Art Nivo, Almere
- 2011 Gallery JASS, 's-Hertogenbosch  
Pleinairs in Noordwijk, 's-Hertogenbosch, Gallery Kunstenhuis, Amsterdam  
Expo aan Zee, Ned.H. Kerk, XXL Art coastline Netherlands, Art 10 days Bergen  
Gallery Terbeek, Beetsterzwaag  
Gallery PR2, Amsterdam
- 2010 Burggolf Purmerend, Gallery Sous Terre Lithoijen, Gallery Van Slagmaat, Woerden  
Pleinairs in Noordwijk und 'In de Parken', Apeldoorn, Gallery Art Nivo, Almere  
Motel Van der Valk Molenhoek
- 2009 Place d'Ary – Scheffersplein, Dordrecht  
Ara Art Fair, Zwijndrecht

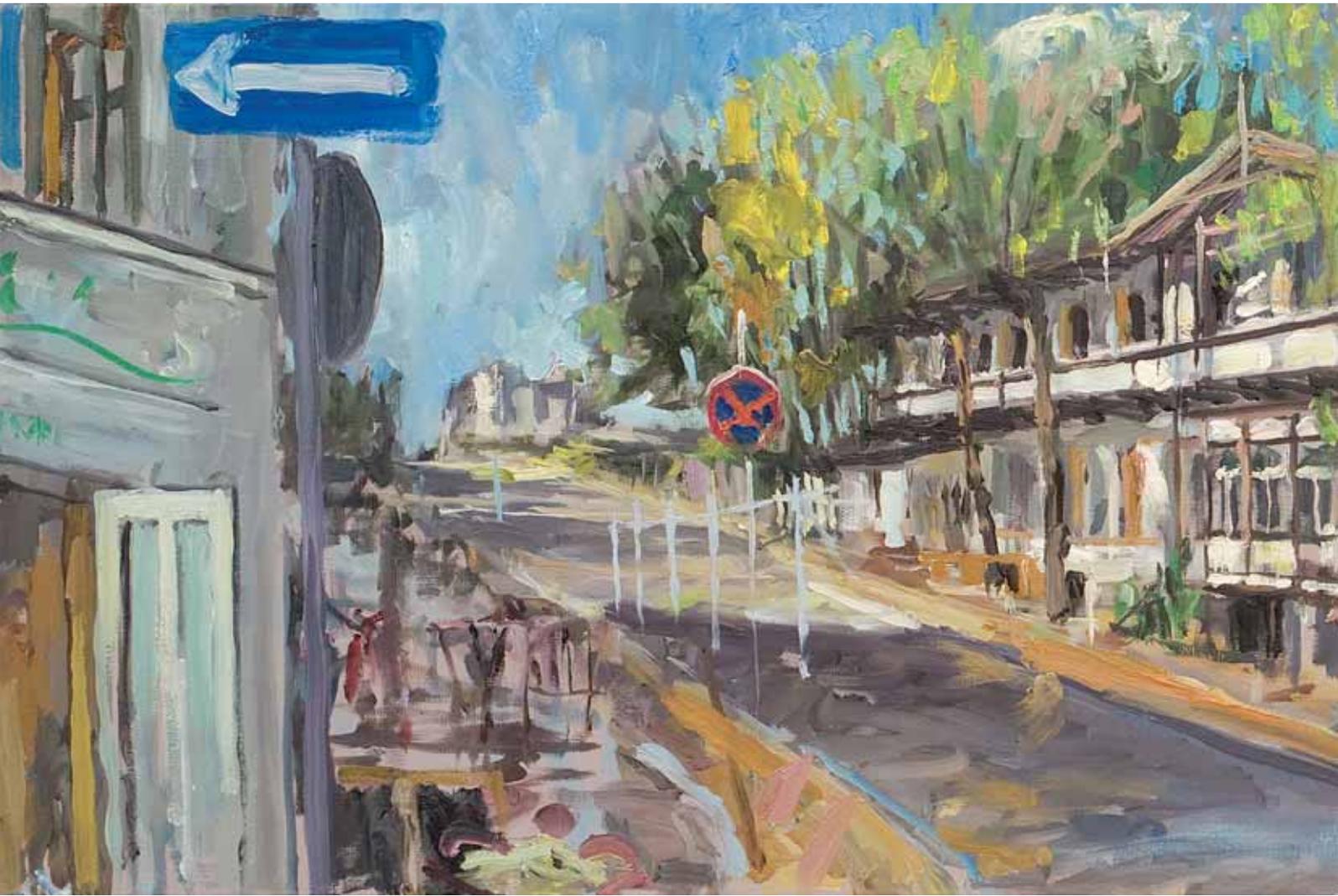
[atelierjas.blogspot.com](http://atelierjas.blogspot.com)

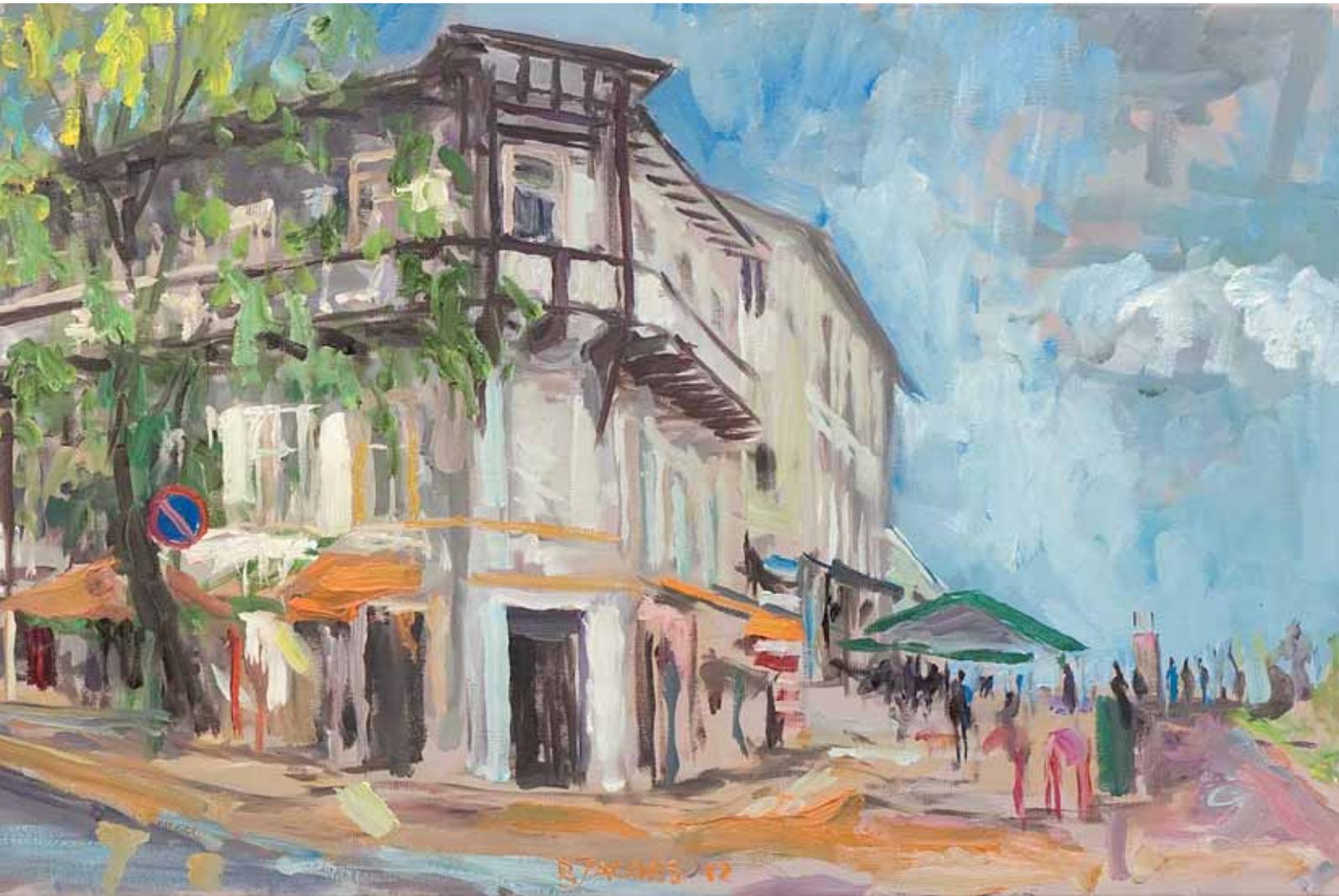
Rob Jacobs

Pilot 61

Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm







Rob Jacobs  
Bansin  
Öl auf Leinwand, 50 x 150 cm



Rob Jacobs  
Good Oldy  
Öl auf Leinwand, 140 x 100 cm



Rob Jacobs  
Terrassencafé an der Seebrücke  
Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm



Karin Voogd

1962 in Leiden, Niederlande geboren  
Lebt und arbeitet in Rotterdam

Willem de Kooning Academie, Diplom (1992) Autonome  
Malerei.

Teilnehmerin an verschiedenen Malerreisen und Festivals:  
Lamu, Kenia und Noordwijk, Egmond, Domburg Nieder-  
lande.

Nominiert für Auszeichnungen: Büning Brongersprijs 1994  
mehrfach nominiert für den Royal Talens Painting Award  
(Preisträgerin 2011).

#### Ausstellungen

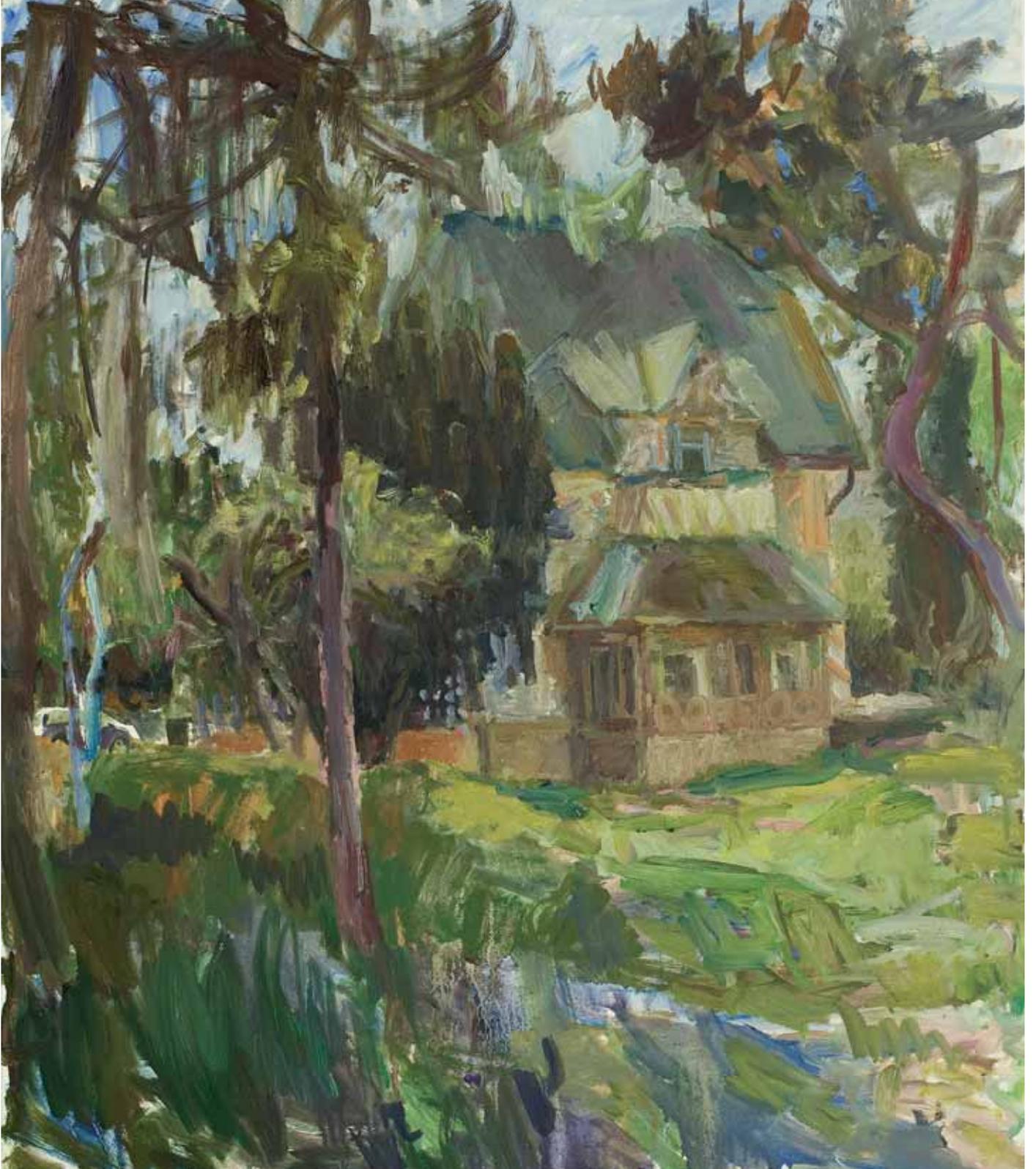
- 2010 Museum Kranendonk, Bergen  
Galerien in Noordwijk, Wijk aan Zee,  
Domburg und Rotterdam.
- 1999 Stedelijk Museum de Lakenhal, Leiden

#### Schreibt Texte zur Kunst:

- 2006 Nominiert für Hans Baaij Essayprijsvraag  
1998 Kuratorin Neuroaratomy. Ein Projekt  
über die Kunst und das Gehirn  
1997 NRC Essayprijs

[www.karinvoogd.com](http://www.karinvoogd.com)

Karin Voogd  
Villa Boulevard Ahlbeck  
Öl auf Leinwand, 80 x 70 cm





Karin Voogd  
Betreutes Wohnen  
Öl auf Leinwand, 60 x 70 cm



Karin Voogd  
Villen in Heringsdorf neben der Kirche  
Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm



Karin Voog  
Fabrik neben dem Bahnhof  
Öl auf Leinwand, 60 x 70cm



Karin Voogd  
Villen in Ahlbeck, neben der Seebrücke  
Öl auf Leinwand, 50 x 60 cm



Sigurd Wendland

#### Einzelausstellungen 2010-12

Große Werkschau, Meisenbachhaus, Berlin  
Kleine Orangerie Schloß Charlottenburg, Berlin  
dazu umfangreicher Katalog mit Werkverzeichnis  
Galerie Steinrötter, Münster  
Galerie Rose, Hamburg  
Schwarzsche Villa Berlin, Aug/Sept. '12 (mit Vessela Posner)  
Versus Ingolstadt (Sept. 2012)

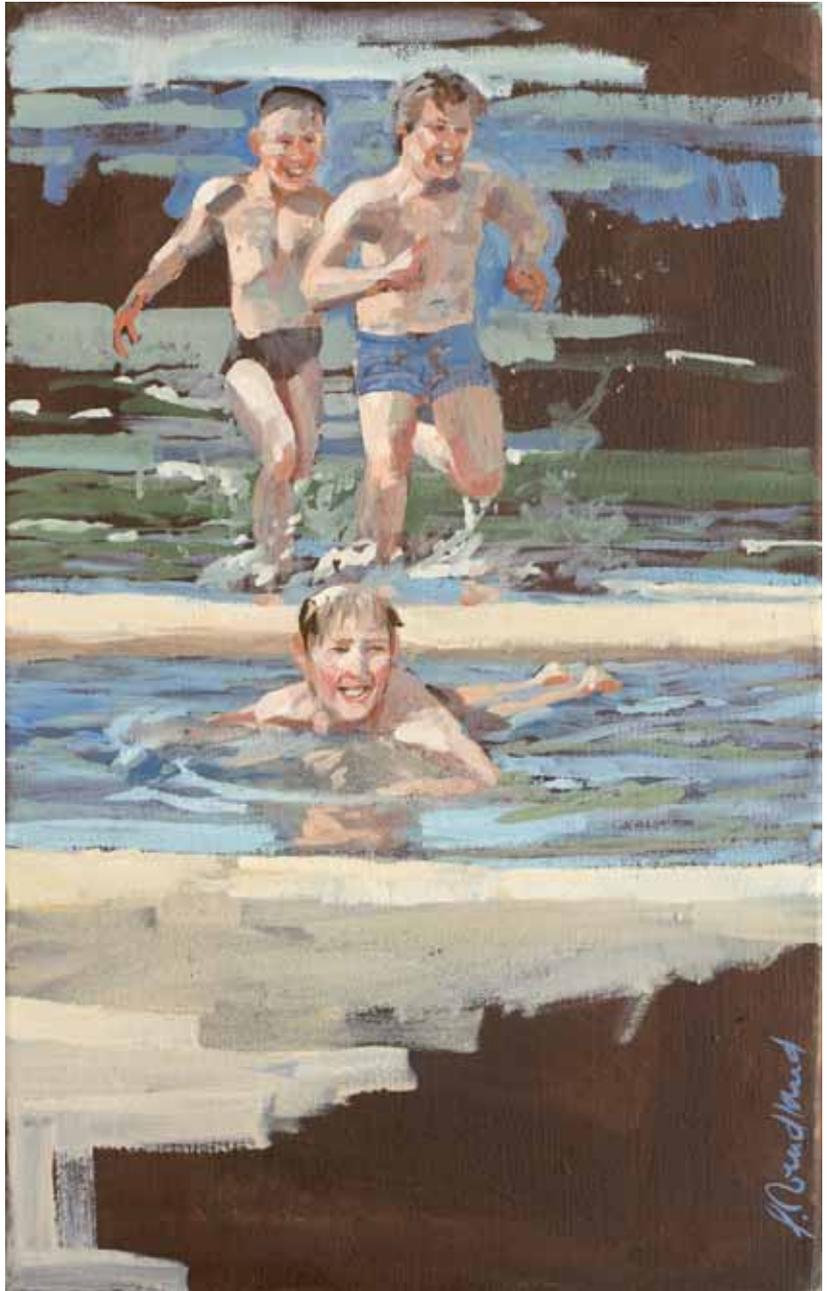
#### Gruppenausstellungen 2010-12

Galerie Halbach, Celle  
XXLArt, Pulchri Studio, Den Haag  
Norddeutsche Realisten in Hoechst  
Menschen-Maler, Berlin

#### Pleinairs 2010-12

Schilderfestival Huize Glory, Bergen aan Zee  
7 MALEN AM MEER, Heringsdorf  
Malereifestival Nordwijk,  
Malereifestival Katwijk  
XXL art Holländische Küste

[www.sigurdwendland.de](http://www.sigurdwendland.de)



Sigurd Wendland  
Badende Jungen  
Öl auf Leinwand, 65 x 40 cm



Sigurd Wendland  
Beine im Strandkorb  
Öl auf Leinwand, 100 x 60 cm



Sigurd Wendland  
Ruhender Verkehr (B111 Bansin)  
Öl auf Leinwand, 50 x 80 cm



Sigurd Wendland  
Seebrücke Ahlbeck  
Öl auf Leinwand, 80 x 50 cm



Sigurd Wendland  
mare  
Öl auf Leinwand, 60 x 100 cm







v.l.n.r.: Christian Grosskopf, Rob Jacobs, Dorien van Diemen, Christoph Hein, Heike Sommer, Sigurd Wendland,  
Karin Lehmann, Tobias Duwe, Karin Voogd und Natalia Dik. Foto, Dietmar Pühler